



**Transformation:**

**Herausforderung gemeinsam meistern**

Yvonne Hüneburg  
Geschäftsführerin

## Reizwort des Jahres?

Deutschlandticket? Busführerschein? Verkehrswende?  
Mobilitätsgesetz?

**Transformation**

**=**

**Grundlegender Wandel**



**Wir sind mittendrin!**

Unternehmen sind heute in **allen Bereichen** einer massiven Veränderung ausgesetzt.

Der Treiber: insbesondere die **Digitalisierung**

Veränderung gab es schon immer, die Digitalisierung erhöht jedoch das Tempo:

Wir kommunizieren anders, kaufen anders ein und haben ein völlig neues Verhältnis zu Fakten und Wissen.

- **Personal:** Vom Arbeitgebermarkt zum Arbeitnehmermarkt, massiver Arbeitskräftemangel, ganz neue Erwartungshaltung bei Jung &(!) Alt! Das fängt beim Bewerbungsprozess an und endet bei ...?
- **Fahrzeugflotten:** ökologisch nachhaltige Antriebskonzepte = Antriebstransformation? Fehlanzeige! **Systemischer Wandel!** Neue Antriebe, Energieversorgung: Ladeinfrastruktur, Lademanagement, Laden am Betriebshof, nachladen unterwegs, Abstellflächen, Zuschussverträge, Förderkulisse.

- **Busverkehr:** Intermodale Mobilitätsangebote, vom Busunternehmer hin zum Organisator von Mobilitätsdienstleistung. Entscheidend: „der Weg“, die möglichen Reiseketten, eigenes Angebot ist Teil einer Gesamtleitung. Bus? Auch, aber auch Pkw, intermodal, vernetzt, vertaktet und on demand.
- **Nutzer:** ÖPNV – Verkehrswende: Was muss das System leisten können? Mobilität muss „echte Alternative“ zum Pkw bieten. Nutzeransprüche steigen, Reisekette entscheidend. Nutzer erwartet Service & Qualität. Einsatz von Technik – z.B. Echtzeit zur Anschlusssicherung – wird erwartet.

Dabei zeigt sich:

ÖV wird immer stärker zum „Projekt“ der öffentlichen Hand: Bei der Vergabe, in der Verbundstruktur, in der Finanzierung.

**Wer bestimmt?** EU, Bund, Land, Verbände, Aufgabenträger

**Wer zahlt?** Bund, Land, Aufgabenträger, Kommunen, Nutzer  
Spaghettifinanzierung nimmt weiter zu  
100 %-Finanzierung keine Selbstverständlichkeit  
Finanzierungsverantwortung: zunehmend ein Streitthema

These:

ÖV ist ein Gemeinschaftsprojekt an sich.

Ohne die Verkehrsunternehmen und  
die Nutzer geht nichts!

Und diese sind nicht selbstverständlich da.





Doch:

Wie ist der *Unternehmer* als Leistungserbringung eingebunden in das „**Gemeinschaftsprojekt ÖV**“?

Und der *Nutzer*?

Welche Rolle kommt diesem zu?

## Was folgt daraus?

Ein **Gemeinschaftsprojekt** kann nur dann zum Erfolg geführt werden, wenn man es **gemeinsam angeht**: Gemeinsame Planung, Anforderungsbeschreibung, Zielsetzung.

Der fachliche Austausch und das „Streiten“ um den besten Weg sichert die Zielerreichung und die Qualität im Ergebnis.



## Gemeinsam ÖV planen:

Verkehrsunternehmen und Nutzer/potentielle Nutzer müssen eingebunden werden in die ÖV-Planung, dafür braucht es regionale Strukturen und ein entsprechendes Mindset.

Vorbild: Regionalplanungsverbände in der Schweiz:  
**B**esteller/**B**enutzer/**B**etreiber entwickeln regional ÖV.

## Gemeinsam systemischen Wandel angehen:

ÖV muss klimaneutral werden. Die Wege dahin sind vielfältig: Es gilt, die **vor Ort besten Lösungen** zu finden und dann in Umsetzung zu bringen. Technologieoffenheit ist wichtig, um technischen Fortschritt nicht zu limitieren.

Dabei gilt: Eigene Interessen müssen auch vertreten werden: Das erfordert ein aktives Tun der Unternehmerinnen und Unternehmer.

## Gemeinsam E-Fahrzeuge beschaffen:

Die systemische Transformation ist extrem anspruchsvoll. Mit dem E-Bus-Kauf sind neue Herausforderungen verbunden. Es geht um Rückkaufswerte, Serviceverträge, Garantieleistungen, Wartungsverträge (v.a. für Batterien) und Absicherungen für den Batterietausch.

Dazu gründen die privaten Unternehmen die Einkaufsgemeinschaft Busse, kurz: EG Busse, angesiedelt bei der IGP e.G.

Wirtschaftlichkeit ist dabei nicht nur ein Haushaltsgrundsatz der öffentlichen Hand, auch und insbesondere private Unternehmen müssen wirtschaftlich denken und handeln.

**Wirtschaftlichkeit** im Sinne von:

**Vorhandene Finanzmittel vernünftig einsetzen, nachhaltig planen und Risiken abwägen bzw. minimieren.**

Herausforderungen in der Antriebstransformation sind vielfältig und komplex, für kleine wie große Verkehrsunternehmen.

Anspruch aus WBO-Sicht: 325 Mitgliedsunternehmen durch den Transformationsprozess begleiten und Unterstützung bieten.

Neustrukturierungen im ÖV – in der Planung und Organisation – sind notwendig, um die Verkehrswende in Form der Mobilitätswende und Energiewende erfolgreich im Rahmen der vorhandenen Struktur in die Umsetzung zu bringen.



## Gemeinsam Herausforderungen angehen – **positive Beispiele:**

- Bündnis für den Mittelstand
- WBO-Newsletter Informationen für Entscheidende
- Gemeinsame Fachexkursion nach Vorarlberg
- Fachkräftebündnis mit gemeinsamer Geschäftsstelle in Planung
- Werkstattgespräche zu Qualitätsvergabe
- Mitwirkung bei Entlastungsallianz



Kommunikation ermöglicht Verständnis und damit neue Möglichkeiten



**Gemeinsam geht's besser – mitmachen!**